

vñ sye sol meyde all vffruehend kost / vnd was sye
pläet in dē magē. ¶ Dē kind sol mā in synē bad sien
dē in eynem säcklin salueyē / vñ sol jm dz auff seyn
haubt legē im bad. nüchter sol man es badē. nach
dē bad streych mā jm in seyn naslöcher bitter mān
del öl / vñ tillen öl mit eynē fedlin / vñ laß es daruff
schlaffē ee mā im zeessen oder zetrinckē gebe. Die
seügam trinck ein weyß lilgē wasser. od geb mā dē
kind ye ein trinck lin mag es genießē. vñ vmb sein
haubt sol mā es warm haltē. vñ so söliches nichtz
hilfft / so nym Serapin / sarzacol / gumi vō mädeln
vñ von weyßem weyrach. söliches vermüsch vn //
dereinander in eynes pflasters weiß / vñ setz es dem
kinde in eynes schlappē weyß vff. Hilfft es aber nit /
so nym häubter vō knoblauch in eynes heissē eschē
gebraten / vñnd darzü zerknischt es inn eyns müß
weyß / darund vermüsch ein halb lot weyrrauch /
vñ leg es dē kind darnach über seyn haubt ettlich
tage / wan es zeücht dem kind sein haubt in die na
türlichen form. Darnach mach māñ nasen zepff //
lach auß wolfs gallen vnd hirn mitt mirza / vñnd
zween monat all acht tag eynest so schieb man
jmm der zepflein eyns nüchter inn der naslöcher
eyns / vñ laß es auch ein halbe stund darin. Auch
kumpt darzü die grössy des haubtes von groben
plästen vñnd tempffen / wellich die hartes haub //
tes auffbömend. Vñ vndercheid so es vō feücht //
igkeiten ist / oder von plästen erkennt man also.
wan so man in die wesseringē geschwulst greiff /
so beleibt einn teyl / wellich es nit geschicht so die

¶